

BILINGUAL  
Deutsch/English

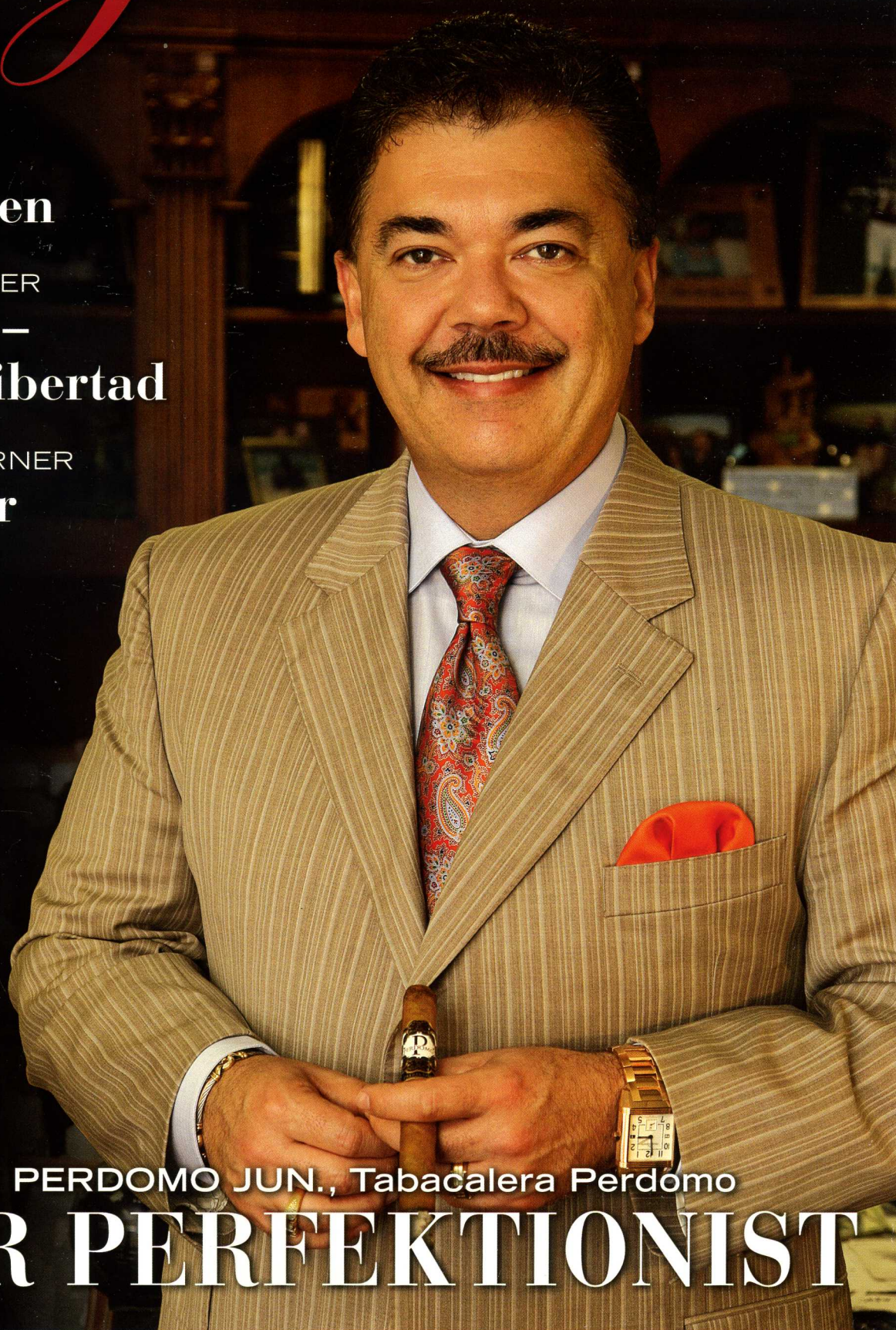
1/2011  
SPRING EDITION  
EUR 5,80 • CHF 10  
USD 5,80 • CAD 5,80  
GBP 5,20  
[www.cigar-cult.com](http://www.cigar-cult.com)

# European *Cigar* Journal

TASTING  
**35 Cigarren**

TRAVEL CORNER  
**Mallorca –  
Viva la Libertad**

TOBACCO CORNER  
**Alles über  
Criollo**



NICK PERDOMO JUN., Tabacalera Perdomo

# DER PERFEKTIONIST



A portrait of Matthias Keidtel, a man with short brown hair, wearing a light blue button-down shirt. He is leaning forward with his chin resting on his hand, looking thoughtfully towards the camera. The background is a blurred green foliage.

MATTHIAS KEIDTEL

## Cigarren sind Gedankenfutter

Sein moderner Anti-Held namens Holm ist Cigarrenverkäufer und gibt sich gerne spießig. Die Erfolgsromane dieses Berliner Autors sind voll grotesk-humoristischer Abgründe, in denen Habanos sogar den Besuch beim Psychoanalytiker ersparen.

**R**uft man *Matthias Keidtel* am späten Vormittag an, kennt er ohne Umschweife, zu dieser Stunde wie gewohnt die dritte Belvedere von *Romeo y Julieta* zu genießen. Es ist seine Arbeitscigarre, eine Short Panetela. Sein Schreibheft hat der junge Autor dann bereits mit vielen Seiten neuen Romanstoffs gefüllt: „Das Schreiben mit der Hand inspiriert mich, und die Habanos bringen meine Gedanken in die richtige Balance. Oder um es mit *Bertolt Brechts* Worten zu sagen, der unermüdlich wie vielleicht kein anderer Schriftsteller rauchte: Cigarren sind ein Produktionsmittel, ja, für mich ein wunderbares Gedankenfutter.“ Mit diesem Ritual bestens gewappnet, setzt sich Keidtel dann später an den Computer und produziert.

Der in Persien und Japan aufgewachsene Literat lebt seit vielen Jahren in Berlin. Dort hat er das legendäre Hotel Savoy zu seinem Lieblingsort erklärt. Es beherrscht eine exzellente Bar mit Cigarrensa-

lon nebst stadtbekanntem Tabakfachgeschäft, das auch für einen gewissen *Felix Holm*, seinen kauzigen 37-jährigen Romanhelden, ein entscheidendes Lebenselixier ist: Die Casa del Habano von Deutschlands Regierungsmetropole wird unter Keidtel's feinsinniger Regie zum Schauplatz wundersamer Initiationsriten, die hier nicht verraten werden, doch seinem von aberwitzigen Phantasien geplagten modernen Anti-Helden verhelfen sie zu einer ungewöhnlichen Selbstfindung, die ihm den Besuch beim Psychoanalytiker erspart.

„Der Qualm beruhigte ihn, er vernebelte die Vielfalt der Welt“, schreibt der 43-jährige Autor mit teuflischem Augenzwinkern im Kultbuch „Ein Mann wie Holm“, dem ersten Band seiner Erfolgs-Trilogie, und schon ist der Leser mittendrin in einer gnadenloser Welt voll absurder Situationskomik, in die Keidtel ([www.keidtel.de](http://www.keidtel.de)) seinen Protagonisten abtauchen lässt: mit Seelenschiefen und Großstadtneurosen, die an manche

